

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Post“

Erstausgabe: 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt-Post“ Nr. 6650-53.

Von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 75 Bg. monatlich, 2.25 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangente. W. 2.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, einschließlich Postgebühren. — Bezugs-Ordnungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Vereinsdruckerei, in Mainz die Buchdruckerei in allen Teilen der Stadt; in Koblenz: die dortigen Buchhändler und in den benachbarten Städten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigenpreis für die Zeile: 15 Bg. für betriebl. Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Kameraden“ in einheitlicher Spalte; 10 Bg. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen betriebl. Anzeigen; 10 Bg. für alle anderen Anzeigen; 1 Bg. für betriebl. Anzeigen; 2 Bg. für auswärtige Anzeigen. — Warte, halbe, dreier und vierer Seiten, durchlaufend, nach besonderer Vereinbarung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Ermäßigung.

Anzeigen-Kasse: Für die Abend-Ausg. bis 19 Uhr

Verleger-Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerichteten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben.

Dienstag, 15. Februar 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 75. • 64. Jahrgang.

Weitere Fortschritte gegen Durazzo.

Heftige Geschützkämpfe an der kustenländischen Front. Die Nordseite des Arzon nördlich und östlich Durazzo erreicht.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 14. Febr. (Nichtamtlich.) Amtlich verlautet vom 14. Februar, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Geschützkämpfe an der kustenländischen Front waren gestern an einzelnen Stellen sehr heftig. Unsere neugewonnene Stellung im Kombo-gebiet wurde gegen mehrere feindliche Angriffe behauptet.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die in Albanien operierenden I. und L. Streitkräfte haben mit Vortruppen den unteren Arzon gewonnen. Der Feind wich auf das Südufer zurück.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Fortgesetzte lebhafteste Gefechtsaktivität an der Westfront.

700 Meter der französischen Stellung in der Champagne, 400 Meter im Oberelsaß genommen. — In der Champagne wieder 7 Offiziere und über 300 Mann gefangen, 3 Maschinengewehre und 5 Minenwerfer, im Oberelsaß einige Duzend Gefangene, 2 Maschinengewehre und 3 Minenwerfer erbeutet. — Die deutschen Flugzeuge über den Bahnanlagen und Truppenlagern der Feinde.

Der Tagesbericht vom 14. Februar.

(Wiederholt, da nur in einem Teil der Abend-Ausgabe mitgeteilt.)

W. T. B. Großes Hauptquartier, 14. Februar. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die lebhaften Artilleriekämpfe dauerten auf einem großen Teile der Front an. Der Feind richtete nichts wieder sein Feuer auf Lens und Arras.

Südlich der Somme entwickelten sich heftige Kämpfe um einen vorspringenden erweiterten Sappenkopf. Wir gaben den umfassenden Angriffen ausgedehnten Graben auf.

In der Champagne wurden zwei feindliche Gegenangriffe südlich von St. Marie-aux-Mines abgewiesen. Nordwestlich von Tournai entziffen wir den Franzosen im Sturm über 700 Meter ihrer Stellung. Der Feind ließ 7 Offiziere, über 300 Mann gefangen in unserer Hand und kühlte 3 Maschinengewehre und 5 Minenwerfer ein. Die Handgranatenkämpfe östlich von Le Fond de Champagne sind zum Stillstand gekommen.

Südlich von Lusse (östlich von St. Die) gestörten wir durch eine Sprengung einen Teil der feindlichen Stellung.

Bei Oberesey (nahe der französischen Grenze, nordwestlich von Birt) nahmen unsere Truppen die französischen Gräben in einer Ausdehnung von etwa 400 Metern und wiesen nachfolgende Gegenangriffe ab. Einige Duzend Gefangene, zwei Maschinengewehre und 3 Minenwerfer sind in unsere Hand gefallen.

Die deutschen Flugzeuggeschwader griffen Bahnanlagen und Truppenlager des Feindes auf dem nördlichen Teile der Front an.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Abgesehen von einigen für uns erfolgreichen Patrouillen-gefechten hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Balkanriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. Oberste Heeresleitung.

Der Jahrestag von Masuren.

Von unserem militärischen Mitarbeiter.

Heute, am 15. Februar, jährt sich der denkwürdige Tag, welcher vor 12 Monaten den siegreichen Abschluß der neuntägigen Schlacht in Masuren und die endgültige Befreiung unserer Ostmark von russischer Schreckensherrschaft bedeutete. Den nördlichen Teil unserer Ostfront, die Provinz Ostpreußen, schützten in den letzten Kriegsmomenten des Jahres 1914 die Verteidigungsstellungen an der Inster und Angerapp, die Sperren an den Zugängen zu den masurischen Seen, sowie eine lange Kette von Schützengraben im südlichen Anschluß bis über Neidenburg. Die Sicherung

Schlesiens, der anderen Bundesstelle an unserer Ostgrenze, erreichte Feldmarschall Hindenburg durch seine erfolgreiche zweite Offensive in Polen. Südlich der Weichsel standen die deutschen Truppen tief in Polen und wußten die russische Aufmerksamkeit durch demonstrative Angriffe an der Bzura und Nowka im Januar 1915 nach diesem Frontteil abzulenken.

Anfangs Februar des neuen Jahres war für unsere oberste Heeresleitung die Zeit gekommen und die Kräfte verfügbar, um auf dem östlichen Kriegsschauplatz neben dem erstrebten Waffenerfolge über die Russen die Säuberung unserer Ostmark zu vollenden. Der Plan Hindenburgs bestand darin, die Russen in ihrer Sorge um das Schicksal Warschaws zu befeuern und unter geschickter Ausnutzung dieser Zerrüttung zum vernichtenden Schlag auf seinem nördlichen Flügel auszuholen: durch Anzettelung des Feindes in der Front an der Angerapp, durch Umklammerung seiner Positionen von Tilsit, seiner Linien aus der Richtung von Johannisburg. Zu diesem Zweck umhüllte die 170 Kilometer lange feindliche Frontlinie durchbrochen werden, denn nur so konnten Wälder und Bewegungsfreiheit für die Umfassungskolonnen gewonnen werden. Während die Umklammerung, warf der Gegner diesen Flügelschwärmen übermächtige Kräfte schnell entgegen, so mußte das ganze Unternehmen kläglich scheitern. Dem Feldherrnbild Hindenburgs ist es für ewige Zeiten zu danken, daß er die Bundesstellen des Feindes mit klarem Blick erkannte und hier noch handelte. Aber auch sonst stellten sich schwere Hindernisse dem kühnen Plane entgegen: Die Schwierigkeit der Nachrichtenübermittlung infolge der traurigen Wege- und Bitterungsverhältnisse, gewaltige Anforderungen an Marschleistungen und Opfermut der Truppen, der sechsten ebenso wie der für den Nachschub sorgenden im Hinblick auf die Armut des ausgezogenen Landes, des Fehlens brauchbarer Straßen. So weit menschliche Voraussicht die zu erwartenden Schwierigkeiten abschätzen oder beseitigen konnte, war dies im reichlichsten Maße geschehen. Bis in die kleinste Kleinigkeit war alles für einen Winterfeldzug vorbereitet worden: durch Beschaffung warmer Kleidung, durch Bereitstellung Hunderttausender von Schlitten und Schlittenkufen, um die Fahrzeuge sowohl bei Schnee wie auch bei Tauwetter verwenden zu können.

Nachdem die Bereitstellung der Angriffstruppen vortrefflich verlaufen war, begann der Aufbruch zu der großen Schlacht von unserem rechten Flügel, welcher nach Durchbruch durch den Johannisburger Forst, Erzwiegung des Überganges über den Piffedflus, am 8. Februar die Stadt Johannisburg eroberte. Der Offensivstoß war so gewaltig und überraschend, daß alle Versuche des Feindes, durch Gegenstöße von Rowno her den deutschen Umfassungslinien abzuwehren, ohne Erfolg blieben, uns jedoch zahlreiche Beute und Gefangene brachte. Die Truppen der Generale Falk und Lissmann hatten sich den Raum erkämpft, der notwendig war, um die ursprünglich östliche Front allmählich nach Norden auf und hin abdrücken zu können. Fast gleichzeitig wie auf dem Südflügel begann der Angriff des Nordflügels aus der Gegend von Tilsit. Durch schnelles Vorrücken wurde der Versuch des Feindes, kampflös nach Osten abzuweichen, um dann später Flanke und Rücken der Deutschen zu gefährden, glänzend vereitelt. Das verständnisvolle Zusammenarbeiten aller Führer sowie die beispiellose Ausdauer der ihnen unterstellten Truppen bildeten auch hier die Hauptträger des großen Erfolges. Unermüdlich ging es in nordöstlicher Richtung weiter vorwärts. Am 11. Februar wurde die wichtige russische Rückzugslinie die Bahn Gumbinnen-Rowno von uns nachhaltig zerstört und am 12. Februar stand die Armee des Generals Sievers im Besitz der Hauptkräfte auf russischem Boden bei Mariampol und Kalvaria. Währenddessen hatte sich auch die deutsche Mitte dem Angriff der beiden Umfassungslinien angeschlossen. Sie blieb dem Feinde dicht auf den Fersen. Mit jedem Tage näherten sich die beiden äußersten Enden des Bogens, welche die 10. russische Armee des Generals Sievers umspannte. Nach dem einen verweifelten Versuch machte der Feind, den letzten Abzugskanal von und nach Osten an dem für die Verteidigung besonders günstigen Seenlabirynth sich offen zu halten. Vergebens leisteten hier sibirische Kerntruppen am 12. und 13. Februar den heftigsten Widerstand, um dem bedrängten Groß Koschare Stunden zu gewinnen. Der weit ausholende deutsche Angriff gegen die Planken der Seemstellung führte zu dem Zusammenbruch der für unüberwindlich gehaltenen Verteidigungslinie, als am 13. Februar, morgens, das ruhmreiche Hüfiter-Regiment Nr. 33 die mittlere der drei eiserernen Sperren gesprengt hatte. Am 14. mußten die Russen nach hartem Kampfe auch die Stadt und selbst dem Sieger überlassen, welcher unter den Augen des Allerhöchsten Kriegsherrn diese denkwürdigen Ruhmesstaten vollbracht hatte. In un-

vergesslicher Erinnerung wird die weltgeschichtliche Szene bleiben, wie Kaiser Wilhelm am Abend des 14. freudig begrüßt von den ihm umringenden Soldaten, schweigend betrachtend von den russischen Gefangenen, mitten zwischen den rauchenden Trümmern des brennenden Städtchens schlichte Worte des Dankes den braven Truppen spendete.

Der letzte Widerstand der Russen war gebrochen, Ostpreußen von ihrer Schreckensherrschaft für immer befreit, der noch nicht zertrümmerte Rest des Feindes im Wald von Augustowo von den siegreichen Heeren am 20. Februar auf allen Seiten umstellt. Das zahlenmäßige Endergebnis dieser Schlacht, welche in ihrer Hauptphase neun Tage lang dauerte und am 15. Februar beinahe beendet war, bestand in 110 000 Gefangenen, 300 Geschützen und 200 Maschinengewehren. Hindenburgs Genie und in seiner Hand eine allen widrigen Witterungseinflüssen trotende Armee hatten den Russen ein zweites Kanna und ein nochmaliges Tannenberg bereitet. Seit dem 15. Februar 1915 bildet die Winterschlacht in Masuren ein nimmer weckendes Leseerlebnis an den Fahnen dieser aus Jungmannschaft, Landwehr und Landsturmtruppen bestehenden Verbände. Sie ist, damals noch nicht erkennbar, die strategische Grundlage für die spätere Umklammerung und Vernichtung der Rowno- und Rjemenfestungen. Ohne Hindenburgs Winterschlacht wären Rußlands Heere und Festungen niemals so schnell und gründlich zertrümmert worden, wie dies später der Fall war. M.

Zur Beilegung der deutsch-amerikanischen Streitfrage. Enthüllungen des Münchener amerikanischen Generalkonsuls Gaffney.

Die eigentliche Ursache der Nachgiebigkeit Wilsons — der Widerstand des Kongresses gegen die Militärvorlage.

Br. München, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht. Zens. Min.) Der frühere amerikanische Generalkonsul Gaffney setzt in der „Münch. Ztg.“ seine Enthüllungen über Amerika fort. Gaffney betont, daß die drei großen Ereignisse der letzten Tage, die zukünftige Führung des U-Bootskriegs gegen England, die Unterredung des Reichskanzlers und der Rücktritt des amerikanischen Kriegsministers, das ganze Reich von Feindseligkeiten gegen Deutschland plötzlich zerrißen haben. Präsident Wilson forderte von den Wählern sofortige Kriegsbereitschaft. Sein getreuer Gefolgsmann, der Abbot Garretson, den Wilson zum Kriegsminister gemacht hatte, obwohl er nie in seinem Leben einen Säbel in der Hand gehabt, erhielt den Auftrag, inzwischen, während Wilson Kriegsvorbereitung betrieb, eine große Militärvorlage im amerikanischen Kongreß durchzubringen. Aber der Kongreß zeigte, daß er von den Plänen Wilsons nichts wissen will, und die Niederlage Wilsons war unverkennbar. Präsident Wilson hatte geglaubt, in den englisch-amerikanischen Zeitungen die Stimme des amerikanischen Volkes zu hören, und ist sich nicht darüber klar geworden, daß diese ganze Presse der größte politische Schwindel aller Zeiten und aller Jahrhunderte gewesen ist. Wir Amerikaner, so schreibt Gaffney, haben während der ganzen Zeit gewußt, daß Wilson nicht im Sinne des ganzen amerikanischen Volkes sprach; aber wir sind jetzt von Herzen froh, daß endlich die amerikanische Volksovertretung Wilson ihre Ansicht kundgetan hat. Ich bin überzeugt, daß nunmehr das Ende der Mißverständnisse zwischen Deutschland und Amerika gekommen ist. Wir Demokraten diesseits und jenseits des großen Wassers wissen, wie dringend notwendig die allerbesten Beziehungen zwischen dem friedlich gesinnten Amerika und dem für den Krieg kämpfenden Deutschland sind. Die Handelsbeziehungen fordern bringen eine Verringerung; sowohl in Amerika wie in Deutschland macht sich das Bedürfnis nach erneuertem Warenverkehr nachdrücklich bemerkbar. Dieser Friedensfrage muß jetzt die ganze Aufmerksamkeit aller unserer gewidmet sein, die es gut mit beiden Ländern meinen. Hierüber werde ich später, wenn die jetzt angebotene Verständigung vollkommen geworden ist, ausführlicheres mitteilen.

Neuer über die angebliche Aufnahme der neuen deutschen U-Bootnote in der Union.

W. T. B. New York, 14. Febr. (Nichtamtlich. Drahtbericht. Reuter.) Die Washingtoner Verlehterstatte der hiesigen Blätter sprechen die Ansicht aus, daß Wilson infolge des neuen deutschen Memorandums über den U-Bootskrieg, das auf Lansing's Note an die Mächte, in welcher die Entwafrung der Handelsdampfer vorgeschlagen wird, gefolgt ist, wahrscheinlich in eine endlose Kontroverse verwickelt wird. Dem Verlehterstatte des „New York Herald“ zufolge soll man im Staatsdepartement Erfahrungen darüber ausgedrückt haben, daß die amerikanische Presse glaubt, die Regierung der Vereinigten Staaten habe die neuen deutschen Vorschläge angenommen und protektiere gegen Angriffe auf Handelschiffe nicht. Der Verlehterstatte der „Tri-

Schönbrunn. Er trug die Galauniform eines f. f. Feldmarschalls. Auch die Fahrt nach Schönbrunn glich einem Triumphzug. Ein dichtes Menschengedrück begrüßte den König unausgesetzt mit hellem Jubel. Besonders herzlich war die Begrüßung an der Schönbrunner Schlosspforte. Im Schloß ging der Kaiser in der Galauniform des Feldmarschalls mit dem Band des Astritt-Methodius-Ordens seinem Gast aus seinen Gemächern entgegen. Die Begrüßung war überaus herzlich. Beide Monarchen küßten einander innig. Sie zogen sich in die Gemächer zurück und blieben lange Zeit in einem intimen Gespräch. Um 1/2 1 Uhr fand in der kleinen Galerie Frühstücksstapel beim Kaiser statt. Es nahmen daran außer den Monarchen als Gäste Erzherzog Karl Franz Joseph, Ministerpräsident Radoslawow, die Generale Jelow und Samow, das gesamte übrige Gefolge, General Tschew und die Herren der Gesandtschaft, der Ehrenkrieger, die Minister Baron Burian, v. Krobatin, Graf Stürgki und Graf Tisza, sowie der Hofdienst teil. Zur Rechten des Königs saß Radoslawow, zur Linken des Kaisers Erzherzog Karl Franz Joseph und Baron Burian. Nach dem Frühstück hielten die beiden Herrscher Cerise ab. Der Kaiser sprach zunächst mit Radoslawow und Jelow, der König mit Burian, Krobatin und den beiden Ministerpräsidenten.

Eine Moschee in Wien.

Wien, 14. Febr. (Zens. Bl.). In Wien wird eine Moschee mit einem Fassungsvermögen für 800 Personen errichtet werden. Der Bau, mit einem 32 Meter hohen Minarett, wird sich auf dem Höhenrücken erheben, der im Jahre 1683 der Schauplatz der entscheidenden Kämpfe gegen die Türken war und Türkenchanze heißt.

Eine Berliner und Wiener Straße in Sofia.

W. T.-B. Sofia, 14. Febr. (Nichtamtlich.) Der Municipalrat hat beschlossen, zwei Straßen der Hauptstadt den Namen von Berlin und Wien zu geben.

Bulgarische Förderung der wirtschaftlichen Beziehungen zu Deutschland und Österreich-Ungarn.

Br. Sofia, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bl.). Auf Anregung der Regierung hat sich ein Ausschuss aus allen parlamentarischen Parteien gebildet, der sich mit der Ausfuhr nach Österreich-Ungarn und Deutschland befassen soll. Alle Parteien sind einmütig der Ansicht, daß ebenso wie das militärische auch das wirtschaftliche Zusammenwirken mit den Mittelmächten erfolgen muß, um die gemeinsamen Interessen des Bündnisses auf der Höhe zu halten.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Aus der letzten griechischen Kammer Sitzung.

Griechenlands Neutralität, dem „Corriere della Sera“ zufolge, für den Biederband mehr und mehr feindlich.

Br. Lugano, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bl.). In einem längeren Bericht vom 9. d. M. aus Athen über die Sitzung der griechischen Kammer wird im „Corriere della Sera“ erzählt, daß die 16 Abgeordneten aus Epirus, insbesondere der aus den Kämpfen bekannte Oberst Doulis, als sie sich an der Wahl des Kammervorsitzenden beteiligten, von der Kammer, wie von den Tribünen mit begeistertem Beifall begrüßt wurden. Bekanntlich wurden das letzte Mal diese Abgeordneten nicht anerkannt. Sowohl Ministerpräsident Sunaris wie Venizelos, als Oppositionsführer, hatten sich unter dem Vorwand widersetzt, daß die Wahlen nach dem türkischen Wahlgesetz erfolgt und daraufhin ungültig waren. Als nun bei den jüngsten Neuwahlen bekannt wurde, daß die 16 Abgeordneten diesmal nach griechischem Verfahren gewählt worden sollten, befragte der italienische Gesandte Herrn Skuladis darüber; ein Widerspruch ist jedoch nicht erfolgt, war auch nicht erhoben. Die Regierungspartei ist über diesen Sieg und die dadurch gemachten erklärten Annexion von Nordepirus sehr befriedigt. Aber der Rückzug Italiens in der Sache hat die Griechen nicht für sie gewonnen. Selbst die venizelistische „Nea Hellas“ schreibt: Die Annexionen englischer und französischer Soldaten hemmte uns nicht, aber wir werden nie dort italienische Soldaten dulden und wenn es nur 20 wären. In der Kammer sprachen die unabhängigen Abgeordneten Bopp und Dimitrakopoulos heftig gegen

des, die aus besonders erprobten Leuten zusammengefaßt sind, im ganzen Raum den Feind, der es ebenso hält, beunruhigen. Die Meldungen der Russen über den Zusammenstoß solcher starker Streifpatrouillen stets eine der Sache kaum entsprechende Bedeutung in ihren Heeresberichten zu geben. Im übrigen hat die längere Dauer des Stellungskriegs wie überall auch hier ein gegenseitiges Sicheinrichten zugebracht. Schwierig war es überall, die rückwärtigen Verbindungen sicherzustellen, und im Anfang war die Verpflegung der Truppen nicht leicht. Jetzt ist an allen Frontteilen, die ich sehen konnte, die Verpflegung durchweg gut, an einigen Stellen ist durch die Nähe der Bahnlinie Kowel-Kijew die Verpflegungsmöglichkeit sogar hervorragend, so daß sich für den Osten kaum für möglich gehaltene „ideale Zustände“ an den begünstigten Orten herausgebildet haben.

Es hat allerdings vor zwei Monaten Jekten gegeben, wo einige österreichisch-ungarische Regimenter die eisernen Rationen angreifen mußten. Inzwischen ist unablässig gearbeitet worden. Die ungarische Division, in deren Stellung ich war, hat 50 Kilometer Anzupeldamm nur innerhalb des Divisionsbereichs gebaut. Man kommt bei vorrätiger Schüttung dazu, den Wert des eingewandten Selzes allein auf 4 Millionen anzunehmen. Wie viel Werte, was für eine Unsumme von Energie, Arbeit, Geschicklichkeit wird in dieses elende Stück Land gesteckt, das von einem Zehntel solcher Fürsorge zu anderen Jekten den Beginn einer neuen Entwicklung hätte rechnen können! Unablässig muß an den Gräben gearbeitet werden, der Sand fällt bei jedem Witterungswechsel zusammen, und selbst das Abfräsen mit Holz hilft nicht immer. Sobald das Grundwasser steigt, gleichen die Laufgräben durchaus Kanälen. Es ist schwer, bitter schwer, bei Kälte und Nässe die Pflicht zu tun. Eine Art Trost in den Jekten, da das Wasser steigt, ist nur das Wissen, daß es die Russen drüben noch schlechter haben. An sehr vielen Stellen liegen ihre Grä-

das Verfahren des Biederbandes. Kundgebungen der Kammermehrheit gegen die Neutralitätsverletzung wurden von der Regierung verhindert. Regierungserklärungen über die auswärtige Politik wurden mit 266 gegen die des Abgeordneten Bopp gebilligt. Der Bericht des „Corriere della Sera“ schließt mit der Ansicht, daß die griechische Neutralität nicht mehr für den Biederband wohlwollend, sondern feindlich sei.

Zur Besetzung Korfu durch die Italiener.

Starke Erregung in Griechenland.

L. Berlin, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bl.). Die Besetzung Korfu durch italienische Truppen stellt sich als eine empfindliche Belastungsprobe der italienisch-griechischen Beziehungen dar. Wie bestätigt wird, hat die Note der römischen Regierung in Athen tatsächlich starke Erregung hervorgerufen, vielleicht in noch höherem Grad, als alle englisch-französischen Neutralitätsverletzungen, denn die Note aus Rom, die die



Landung italienischer Truppen auf der Insel meidet unter dem leeren Vorwand, wegen der Überführung montenegrinischer und serbischer Heeresteile müsse auch Italien dort Besatzungsmannschaften haben, vergah auch zu sagen, wann die Eindringlinge wieder von Korfu wegzugehen beabsichtigen.

Essad-Pascha tatsächlich schon auf der Fahrt nach Korfu.

Br. Lugano, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bl.). Es wird bestätigt, daß Essad-Pascha samt seinen Soldaten sich nach Korfu einschiffte, um sich mit dem serbischen Heere zu vereinigen. Vor der Abreise dekorierte Essad-Pascha (mit welchen Dekorationen wird nicht gesagt. Die Schrift.) sämtliche serbische Offiziere. Essad-Paschas zahlreiches Gepäck ist bereits in Korfu eingetroffen.

den tiefer als die der Deutschen und Österreichs und Ungarn, und die Linie der rückwärtigen Verbindungen durch das Sumpfsgebiet ist bei den Russen überall länger als bei uns, da die Stellung etwas im ersten Drittel der Poljesse verläuft.

Zu den Sonntags, die ich besuchte, waren eben ein paar Herren von der Südwestfront, und zwar von der Tiroler Front, gekommen. Sie empfanden den Unterschied besonders schwer und ersähten von der Schönheit der Alpenstellung, in der sie gelegen hatten, von dem klaren Wasser, den blühenden Unterkräften. Nach Sauerkeit wird zwar auch an dieser Sumpfsfront gestrebt, und das Walblager — Magyar-Tabor steht groß darüber — der Ungarn aus weißen Birkenstämme sch freudlich genug aus, aber ich glaube wohl, daß der Unterschied empfindlich ist.

Die Banatenschen aus der Ebnburger Gegend, die auf Posten standen, sprachen natürlich alle Deutsch, und auch der Klode Hauwmann, der den Abschied hatte, war ein „Böhmischer“. Ich fragte einen der jungen kräftigen Burschen, wie es ihm denn hier grad gehe. „Es muß sei“, sagte er. „Man tut's, so gut's geht.“ Drüben, kurz vor der Horizontlinie, zogen sich die braungelben russischen Gräben hin. Dazwischen war die Sumpfschneise, die späte Sonne hing rötlich über den Wasserflächen und den paar schwarzen Reisern, die herausragten. Es war kurz nach der Regenperiode, und Frost hatte noch nicht stark eingelegt. Es kühlte empor. In tausend roten und gelben Farbenspielen sank die Sonne. Das Grabenwasser griff hell heraus. Wir mußten eilen, die nächsten Tage galten den benachbarten deutschen Truppen. Noch ein Blick auf den schönen Sonntags-Friedhof, in dem es trotz des Winters wie in einem Garten aussah, kräuter waren Tannen und Moos verteilt und geordnet. Die kleine weiße Kapelle verschwand schon im Dämmern wie die Kreuze auf den Hügel. (Zens. Bl.)

Kolff Brand, Kriegsberichterstatter.

Der Krieg gegen Rußland.

Befestigungsarbeiten auf den Ålansinseln

In Erwartung des wiederauflebenden Seefrieges in der Ostsee.

W. T.-B. Stockholm, 14. Febr. (Nichtamtlich.) „Stockholms Dagblad“ enthält eine Beschreibung der umfassenden Befestigungsarbeiten auf den Ålansinseln, die von zuverlässigen Berichterstattern an Ort und Stelle beobachtet worden sind. Im Herbst wurden Befestigungsarbeiten in den südlichen Epiken von Norderö und Lemland begonnen, die im Laufe des Winters fortgesetzt wurden. Im Oktober wurden auf Stora Klubbö und Lilla Klubbö Schanzwerke errichtet, die das Hafengewässer nach Oesterlen und Degerby und Åbo beherrschen. Es wurden umfangreiche Sprengungen vorgenommen und Kasematten, geräumige Baracken und Brücken angelegt. Die Arbeiten auf Stora Klubbö werden wahrscheinlich März oder April fertiggestellt sein, wenn der Seefrieg in der Ostsee wieder ausbrechen wird. Die durch die deutsche Beschießung zerstörte Stellung bei Håbo ist wiederhergestellt worden. Bei Marihamn sind die

kleineren Batterien, Erdwälle und Schützengräben erweitert worden.

Die Kriegsmüdigkeit in Rußland.

Br. Stockholm, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bl.). Über die Stimmung in russischen Mittelstand in den Provinzen befragt, äußerte sich laut „Wirschewaja Wedomosti“ der frühere Dumapräsident Chomjakow bei seinem kürzlichen Aufenthalt in Petersburg: Von der früheren Begeisterung ist keine Spur mehr. Alle sind nur mit Stehlen beschäftigt, und das muß man ihnen lassen, sie stehlen in genialer Weise, genial und mit großer Virtuosität.

Ein französischer Flieger über das russische Flugwesen.

W. T.-B. Paris, 14. Febr. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der französische Flieger Voree, der an der russischen Front kämpfte, erklärte einem Mitarbeiter des „Journals“, das russische Flugwesen verdiene zwar Anerkennung, doch seien nicht genug Flugzeuge vorhanden, um ihm eine unwiderstehliche Offensive an der deutschen Ostfront zu ermöglichen.

Die Lage im Westen.

Die Heeresgruppe des Kronprinzen spendete 50 000 Mark für das bulgarische Rote Kreuz

W. T.-B. Berlin, 14. Febr. (Nichtamtlich.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Seine Kaiserliche und Königl. Hoheit der Kronprinz hat eine von der ihm zugeordneten Heeresgruppe für das bulgarische Rote Kreuz gesammelte Spende von 50 000 M. dem König der Bulgaren überreichen lassen.

Frankreichs Finanznot.

W. T.-B. Bern, 14. Febr. (Nichtamtlich.) Zu der Meldung über die Finanzoperationen in London bemerkt der „Temps“ bei der Erörterung über ihre Handhabung: Die Regierung wird in die Lage kommen können, im gegebenen Augenblick sich an die Franzosen zu wenden, die in London zu handelnde Wertpapiere besitzen, um von ihnen deren Überlassung an den Staat zu erlangen. Dieser würde sie auf dem Londoner Markt verwerten, um sich dort Guthaben zu beschaffen. Die Verluste der Wertpapiere würden mit Schatzfonds oder dergleichen abgehoben werden. Dies entspricht dem System, wie es von England bereits mit amerikanischen Papieren für New York gehandhabt wird.

Verbot einer französischen Telegraphenagentur.

Br. Genf, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bl.). Der Telegraphenagentur „Journier“ in Paris wurde dem „Temps“ zufolge wegen Verbreitung falscher Nachrichten bis auf weiteres die Tätigkeit verboten.

Handelsteil. Ausfuhrverbote und Ausfuhr- bewilligungen.

Von Dr. Otto-Wiesbaden.

In Geschäftskreisen herrscht vielfach noch Unklarheit über die einschlägigen Bestimmungen in bezug auf Ausfuhrverbote und Ausfuhrbewilligungen. Es soll daher Zweck nachstehender Ausführungen sein, hier weitere Aufklärung zu geben.

Zunächst hat der Versender von Waren nach dem Auslande sich Sicherheit darüber zu verschaffen, ob die in Frage stehenden Waren einem deutschen Ausfuhrverbot unterliegen oder nicht. Dies geschieht am zweckmäßigsten durch eine entsprechende Anfrage bei der zuständigen Handelskammer. Für Firmen, die einen regen Warenverkehr nach dem Auslande unterhalten, lohnt es sich auch, die bestehenden Verzeichnisse der deutschen Aus- und Durchfuhrverbote, das amtliche, vom Kaiserlichen Statistischen Amt in Berlin herausgegebene und das im Verkehrsbureau der Berliner Handelskammer zusammengestellte Verzeichnis mit Nachträgen zu halten. Beide Verzeichnisse sind im Buchhandel zu haben. Da diese Verzeichnisse jedoch immer nur bis zu einem gewissen Zeitpunkt Anspruch auf Richtigkeit haben können, ist es wohl meistens, insbesondere in Zweifelsfällen, empfehlenswerter, mit Rücksicht auf die vielfach eintretenden Abänderungen und Ergänzungen der Ausfuhrverbote die zuständige Handelskammer zu Rate zu ziehen.

Bemerkt sei nun im vornherein, daß die deutschen Ausfuhrverbote nicht nur für die Ausfuhr nach den neutralen, sondern auch ebenso für die nach den befreundeten Staaten wie nach den von uns besetzten Gebietsanteilen gelten. Es ist darnach auch für eine Warensendung, die dem Ausfuhrverbot unterliegende Waren enthält, eine Ausfuhrbewilligung zu erhalten, falls diese Sendung nach Österreich-Ungarn, Luxemburg, Belgien oder Russisch-Polen gehen soll. Im Verkehr mit Österreich-Ungarn und Luxemburg sind allerdings einige Erleichterungen zugelassen, d. h. die Ausfuhr von einer Reihe von Waren, deren Ausfuhr an sich verboten ist, ist nach diesen Ländern ohne besondere Genehmigung des Reichsamts des Innern erlaubt. Eine hierfür aufgestellte Freiliste, die die entsprechenden Waren enthält, kann nebst den weiteren einschlägigen Bestimmungen bei der zuständigen Handelskammer eingesehen werden. An dieser Stelle sei auch gleich noch erwähnt, daß einzelne Erleichterungen bei der Ausfuhr von Waren, die an sich einem Ausfuhrverbot unterliegen, auf Grund besonderer Bescheinigung der zuständigen Handelskammer zugestanden sind; nähere Auskunft hierüber erteilt die Handelskammer.

All diese Bestimmungen gelten selbstverständlich für jede Art von Sendungen, gleichgültig, ob sie durch Eisenbahn, Schiff oder Post befördert werden; auch auf die von den Reisenden mitgeführten Gegenstände erstrecken sich die Ausfuhrverbote grundsätzlich. Die Zollstellen sind hier jedoch angewiesen, allzu große Härten zu vermeiden und nach Möglichkeit Ausnahmen zu gewähren. Ferner können Musterkarten und Muster in Abschnitten oder Proben, die nur zum Gebrauch als solche geeignet sind, und keinen anderen Verwendungszweck denn als Muster zulassen, ebenso wie Postsendungen an Kriegsgefangene ohne weiteres ausgeführt werden. Sonst ist bei einem Ausfuhrverbot unterliegenden Waren die Ausfuhr einzelner Sendungen nur noch möglich nach Erlangung einer Ausfuhrbewilligung. Diese Ausfuhrbewilligung im wahren Sinne des Wortes wird, das sei hier besonders hervorge-

hoben, ausschließlich vom Reichsamt des Innern in Berlin erteilt, das jetzt, wie in der gestrigen Abend-Ausgabe berichtet, eine besondere Dienststelle unter der Bezeichnung „Reichskommission für Aus- und Einfuhrbewilligung“ errichtet hat. Weder die Handelskammer noch irgend eine andere Stelle ist zur Ausstellung einer solchen Ausfuhrbewilligung ermächtigt. Für eine Reihe von Warengruppen sind lediglich zur Entlastung des Reichsamts des Innern besondere Vertrauensmänner bestellt worden, die an der Spitze von sogenannten Zentralstellen stehen, denen die Aufgabe obliegt, die Anträge auf Ausfuhrbewilligungen vor der Weitergabe an das Reichsamt zu prüfen. Anträge, die in diese Warengruppen fallen, sind daher nicht an das Reichsamt, sondern zunächst an diese Vertrauensmänner bzw. an die entsprechende Zentralstelle, beispielsweise Zentralstelle der Ausfuhrbewilligungen für die chemische Industrie, Zentralstelle der Ausfuhrbewilligungen der Eisen- und Stahlerzeugnisse, zu richten. Von diesen Stellen sind auch die im einzelnen verschiedenen Vordrucke zu haben und wird auch weitere Auskunft erteilt; die Adressen der einzelnen Zentralstellen teilt die Handelskammer bereitwillig mit. Die dort eingehenden Ausfuhrbewilligungsgesuche werden sodann, soweit sie in Ordnung befunden sind, dem Reichsamt des Innern zur Entscheidung vorgelegt, das den Bescheid darauf entweder dem Antragsteller direkt oder wieder durch Vermittlung der betreffenden Zentralstelle zukommen läßt.

Alle anderen Gesuche für Waren, für die keine Zentralstelle besteht, sind direkt ohne Vermittlung der Handelskammer beim Reichsamt des Innern einzureichen. Zu beachten ist dabei, daß diese Anträge auf vorgeschriebenem Vordruck, den meistens die zuständige Handelskammer abgibt, für jede Sendung in doppelter Ausfertigung unter Darlegung der für das Gesuch maßgeblichen Gründe schriftlich einzureichen und durch Bestellbriefe oder andere kaufmännische Schriftstücke in Urschrift oder Abschrift zu belegen ist. In den Anträgen sind nach Anleitung des Vordrucks Absender und Empfänger der Waren, die Menge und Gattung, die Zeichen und Nummer der Sendung, Zahl und Art der Packstücke und alle sonstigen, die Feststellung der Nämlichkeit sichernden Maßnahmen, ferner stets der Wert der Sendung anzugeben. Alle Anträge auf Ausfuhrbewilligungen sind rechtzeitig zu stellen, spätestens etwa 3 Wochen vor der beabsichtigten Absendung der Waren. Keinesfalls ist die Ware im allgemeinen ohne Ausfuhrbewilligung aufzugeben oder mit dem erforderlichen Antrag auf Ausfuhrbewilligung zu warten, bis die Sendung an der Grenze angehalten wird. Daraus können unter Umständen dem Absender unnötige Kosten für Lagergeld und Fracht, für Hin- und Rücksendung entstehen; denn selbst die Tatsache, daß die Ware schon verladen am Grenzübergang steht, ist auf die Bewilligung der Ausfuhr gänzlich ohne Einfluß. Ebenso unzweckmäßig ist es ferner, Anträge auf Ausfuhrbewilligungen gleichzeitig bei verschiedenen Stellen zu stellen. Dies Verfahren hat keine Beschleunigung der Angelegenheit, sondern eher eine Verzögerung zur Folge, da die verschiedenen Anträge bei der bearbeitenden Stelle vereinigt werden müssen. Man vergewissere sich lediglich genau, ob eine und eventuell welche Zentralstelle in Betracht kommt, und bringt dann den Antrag gleich an der richtigen Stelle an.

Nach Empfang der Ausfuhrbewilligung ist beachtenswert, daß sämtliche vom Reichsamt des Innern mit Ausnahme der für Kohlen ausgestellten Ausfuhrbewilligungen, soweit nicht im Einzelfall in der Ausfuhrbewilligung eine kürzere Frist angegeben ist, neuerdings mit Ablauf zweier Monate vom Tage der Ausstellung ab ihre Gültigkeit verlieren. Dabei muß die Ware stets innerhalb der Geltungsdauer, spätestens vor Ablauf des letzten Tages, beim Grenzübergang angelangt sein. Eine Auslieferung bei der Güterabfertigung oder beim Zollamt

genügt in diesem Fall nicht. Die verfallenden Ausfuhrbewilligungen können jedoch eventuell erneuert werden und sind zu diesem Zweck unter Einsendung der erteilten Bewilligungsscheine nochmals dem Reichsamt des Innern zur Genehmigung vorzulegen. Für Waren, die etwa nach den Balkanstaaten oder nach der Türkei bestimmt und auf diesem Wege das österreichisch-ungarische Zollgebiet zu passieren haben, sei noch erwähnt, daß hierzu gegebenenfalls eine Durchfuhrbewilligung des k. und k. österreichisch-ungarischen Finanzministeriums erforderlich ist. Zu diesem Zweck ist ein entsprechender Antrag unter Benutzung des amtlichen österreichischen Formulars, das von der k. und k. Hofbuchdruckerei in Wien bezogen werden kann, in vierfacher Ausfertigung, eventuell unter Angabe von Datum und Nummer der deutschen Ausfuhrbewilligung beim Auswärtigen Amt, Berlin, zur Veranlassung des weiteren einzureichen.

Zur vierten Kriegsanleihe.

4½proz. Typus neben dem 5prozentigen?

§ Berlin, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht) Die „Berliner Politischen Nachrichten“, die in der Regel nicht ohne Fühlung mit gewissen maßgebenden Stellen schreiben, beschäftigen sich mit dem Zinsfuß der demnächst zur Auflegung kommenden vierten Kriegsanleihe. Sie schreiben dazu: Der außerordentliche Zinsfuß, den der 5proz. Typus der Kriegsanleihe gefunden hat, wie er in der fortlaufend starken Zunahme der kleineren und mittleren Zeichnungen deutlich in Erscheinung tritt, bürgt dafür, daß auch bei der vierten Kriegsanleihe mit einer starken Beteiligung der breitesten Schichten der Bevölkerung zu rechnen sein wird. Es ist indes sehr wohl denkbar, und auch von verschiedenen, den Bank- und Börsenkreisen nahestehenden Organen wiederholt zur Erwägung gestellt worden, daß auch ein Zinsfuß von 4½ Proz., der natürlich bei entsprechendem niedrigerem Ausgabekurs eine gleich hohe Verzinsung, wie der 5proz. Typus gewährleistet, auf Kapitalisten und Sparrer Kreise eine starke Anziehungskraft ausüben vermöchte. Vielleicht deutet gerade die etwas weniger starke Zunahme der Stückzahl der Zeichnungen in den Gruppen von 500 M. bis 1 Million und über 1 Million Mark die Richtung an in der fakultativen Zulässigkeit eines 4½proz. neben dem 5proz. empfohlen werden könne.

Berliner Börse.

§ Berlin, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht) Im Börsenverkehr gab sich im Zusammenhang mit der günstigen Beurteilung der politischen und militärischen Lage eine recht feste Stimmung kund. Rege Kauf- und Verkaufsbewegungen herrschten bei ansehnlichen Kurssteigerungen für Reimmetall und Gebrüder Boehler. Ferner stellten sich infolge guter Berichte aus den Industriebezirken Bochumer, Phoenix-Bergbau und Gelsenkirchen bei lebhafteren Umsätzen höher. Deutsche Erdölaktien zu schwankenden Kursen umgesetzt. Auch heute zeigte sich Nachfrage für russische Bankaktien angeblich zu Arbitrage-Geschäften mit Holland. Deutsche Anleihen unverändert. Österreichische waren nicht vollständig behauptet.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 12 Seiten
und die Beilage „Der Roman.“

Hauptverleger: H. Jägerberg.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Jägerberg, für den Unterhaltungs- und literarischen Teil: H. Jägerberg, für den Buchhandel: J. H. Jägerberg, für den Verlags- und Druckhandel: J. H. Jägerberg, für den Druck- und Verlags- und Druckhandel: J. H. Jägerberg.

Verlagshaus der Schöpfung 12 bis 1 Uhr.

Vergnügungs-Palast Dothheimerstr. 19 Telefon 810

Vom 16. bis 29. Februar 1916: Riesen-Weltstadt-Programm!
12 Nummern, u. a.:

Alermonf's

Gastspiel

Menagerie

Gastspiel

Einzig dastehend!

Zuletzt Attraktion und Stadtgespräch
in Wien, Budapest, Berlin u. Hamburg.

Wunderbare Dressuren!

Elfa Alato

Moderne Tanzkünstlerin.

Isa Berry

Tanz- u. Geschicklichkeitsspiele

Ellen und Ella

Gymn.-Akt in höchst. Vollendung

Räthi und Turi Damhofer in ihrer Pustertaler Alpen-Szene.

5 Aarpatzen 5

bestehendende Damen-Tanz-Truppe.

Sampl Maxl

der urkomische bayerische Bauern-Komiker.

Hans Eder der berühmte Bauchredner mit seinen gehend., tanzend. u. singend. Figuren. usw.

Preise der Plätze während dieses Spielplanes:

Loge Mk. 1.20, Saalplatz Mk. —.80, Galerie Mk. —.60

Rechnerkarten gültig wo hienags für Saalplatz Mk. 4.50 (10 Stück). — Wirtschaftsbetrieb. — In den Logen wird nur Wein in Flaschen verabreicht. — Nachmittagsvorstellungen: Loge 60 Pfg., Saal und Galerie 30 Pfg. Anfang wochentags punkt 8 Uhr (vorher Musik) Einlaß 7½ Uhr. — An Sonn- und Feiertagen 2 Vorstellungen: 3½ und 8 Uhr (Einlaß 2½ und 7 Uhr). Vorzugs- und Rechnerkarten, die jetzt noch in Umlauf sind, haben Gültigkeit. — Tischbestellungen für die Wein-Loge werden jederzeit telefonisch entgegengenommen und reserviert an Wochentagen bis 7½ Uhr und Sonntags bis 7 Uhr. — Dauerkarten gültig wie bisher. — Im vorderen Restaurant täglich großer Betrieb. — Guter Mittagstisch Mk. 1.20 (im Abonnement 1.10).

Die Direktion.

Heilt den Verwundeten!

Kriegs-Lotterie des Preussischen Landesvereins vom Roten Kreuz

Ziehung 23., 24., 25. und 26. Februar

17351 nur bare Geldgewinne

600 000
100 000
50 000
30 000

Lose zum amtlich. 330 Postgeb. u. Liste
Preise von 30 Pf.

Preussische Lotteriebank G. m. b. H.

Berlin W, Unter den Linden 3, Wilhelmstraße.

F 169

Vegetar. Kur-Restaurant I. Rg.

Herrnmühlgasse 9.

Anrkannt feinste fleischlose Küche am Platze

Große Auswahl von frischen Gemüsen, Eier- u. Mehlspeisen, Suppen usw. Sorgfältig zubereitete Mittag- und Abendessen. Spezialität: Eier-Plankuchen und Hamburger Apfel-Plankuchen. Jeden Dienstag und Freitag von 6 Uhr ab: Vorzügliche Kartoffelpuffer.

An fettlosen Tagen besondere Spezial-Gerichte.

Möbel billig

einzelne Stücke, sowie kompl. Einrichtungen in allen Preislagen, neu. — Solide Stücke, wenig gebraucht, stets auf Lager; auch werden unmoderne Möbel bei Neu-Einrichtungen eingetauscht und gut berechnet.

Möbelhaus Fuhr, Bleichstraße 36,
Telef. 2737.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Erläuterung: Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Für hiesiges Bureau junges Mädchen, nicht unter 18 und über 20 Jahre, gesucht. Kenntnisse: Stenographie u. Schreibmaschine, erf. Off. u. D. 605 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Schneiderin für Militärarbeit gesucht Langgasse 7, 2.

Zuarbeiterin für die Schneiderei gesucht Leonorensstraße 9, 1 links.

Tüchtiges Nähmädchen gef. Dorfstraße 4, bei Hartmann.

10. Mädchen für leichte Körperarbeit gesucht Waldramstraße 13, 2 l.

Perfekte Näherin für jeden Donnerstag gesucht Heroldstr. 49.

Suche für alle 4 Wochen tüchtige Näherin und Fäblerin. Albrechtstraße 22, Laden.

Nägelchenmädchen gesucht Dohheimer Straße 122, B. I.

Mädchen kann das Nägeln gründlich erlernen. Näherer Spitz, Köbenstraße 22.

Stilleute sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Mw

Heinbürgerl. jüngere Köchin, im Kochen u. Einmachen erfahren, die etwas Hausarbeit übernimmt, wird für 1. März gesucht. Off. m. Zeugn. Näherer an Erb. Wilhelmstr. 52.

Suche v. Mch. b. Haus u. Alleinm. w. Koch u. f. hier u. ausm. Frau Elise Lang, gewerkschaftliche Stellenvermittlerin, Golda 8, Tel. 2983.

Tüchtiges Alleinmädchen auf sofort gesucht Andritzstraße 7, Parterre.

Gut empfohlenes Hausmädchen, gewandt in Zimmerarbeit, Servieren u. Plätten, für 1. März gesucht. Off. an Erb. Wilhelmstr. 52.

Tüchtiges Mädchen auf gleich gesucht Heroldstraße 24.

Alleinmädchen, w. bürgerl. Kochen kann, zum 1. März gesucht. Bethäuser, Gutenbergstr. 4, abends v. 7 Uhr an.

Mädchen für Küche u. Haus gesucht. Blumenfeld, Taunusstraße 4.

Für kleinen herrschaftl. Haushalt zuverlässiges Alleinmädchen sofort gesucht. Offerten unter D. 603 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches tüchtig kochen kann u. alle Hausarbeit versteht, für kleinen Haushalt (3 Personen) zum 1. März gesucht. Vorstellen bis nachmittags 6 Uhr, Wielandstraße 3, 1.

Tücht. zuverläss. älteres Mädchen, kinderlieb, mit guten Zeugn. f. alle Hausarbeiten möglichst für sof. gesucht Sonnenberger Straße 19.

Einfaches Mädchen, w. aushilf. kocht u. ev. Hausarb. übernimmt, in kleinen Haushalt gesucht Luisenplatz 8, 2 links.

Fleißiges sauberes Mädchen für Küche und Haus gesucht. Etwas Kochen erw. Gutes Haus, gute Behandlung. Offert. mit Lohnangabe u. S. 604 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres saub. Mädchen, w. die Hausarbeit versteht, zum 1. März gef. Off. mit Lohnangabe u. S. 604 an den Tagbl.-Verlag.

Saub. zuverläss. Alleinmädchen, w. selbständig kochen kann u. kinderlieb ist, in kl. Haushalt für 1. März gesucht Dambachstr. 28, 2.

Überlässiges Alleinmädchen, welches gut und barmherzig kocht, für besseren Haushalt (3 Personen) zum 1. März gesucht. Näherer zu erfragen im Tagbl.-Verl.

Tüchtiges Alleinmädchen gesucht Grabenstraße 12, 1.

Ein besseres Mädchen, sauber, zuverlässig, mit guten Zeugn. für kleinen Haushalt. S. 1. März gef. Näherer, Bismarckring 2, 1.

Tüchtiges braves Mädchen auf sofort oder 1. März gesucht Dohheimer Straße 33, Parterre.

Sum 1. März tücht. Hausmädchen mit guten Zeugn. gef. Vorstell. 4 bis 8 nachm. Sonnenberger Str. 33.

Für kleinen feinen Haushalt tüchtiges Alleinmädchen für Haus u. Küche, das gut kochen k. gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 71, 1.

Alleinmädchen f. Küche u. Hausarb. gesucht Hildesheimer Straße 15, 3. Parterre. v. 9-11 u. 1-4 oder abends.

Junges braves Mädchen gesucht Kantine 2 Ober. Schermer Str.

Junges Mädchen aus guter Fam., nahe Heroldstr. w. für kl. herrschaftl. Haushalt tagüber gef. Vorz. von 11 Uhr ab. Adresse im Tagbl.-Verlag. Mw

Tagüber nettes Mädchen gef. Näh. im Tagbl.-Verlag. Mw

Jüngeres Mädchen tagüber für den Haushalt gesucht Philippstraße 31, 8.

Sauberes Mädchen tagüber gesucht Reugasse 14, 2.

Saubere Monatsfrau gesucht Bahnhofstraße 6, 2 links.

S. Monatsm. v. 8-10 u. 1 1/2-2 1/2 für Hausarb. gef. Herberstr. 28, 3.

Jüngeres Monatsmädchen gesucht Götterstraße 29, 1 rechts.

Monatsmädchen täglich 1 Stunde u. alle 14 Tage 1/2 Tag u. Wochen gesucht Knochstraße 4, 2. Etage r.

Monatsmädchen für morgens gefucht Goldgasse 8, 1.

Tüchtige Monatsfrau sofort gefucht Luisenplatz 1, 2.

Saub. unabh. Monatsfrau 1 St. gefucht Heroldstraße 44, 1.

Frauen und Mädchen find. Lohn. Beschäft. Adolfstraße 1, 1.

Frau oder Mädchen für mach. Kartoffelbetrieb gesucht Bodenheimer Wollfabr., Waldstr. 40.

Gesucht ein Mädchen zum Einholen von der Taunusstraße nach Mainzer Straße 27, Kurie.

Laufmädchen gesucht. Schuhhaus Deuser, Reichstraße 5.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Schriftf. sucht die 2. Schellenbergische Hofbuchdruckerei, Langgasse 21 (Tagbl.-haus).

Schneider auf Werkstätt sucht G. Möller, Luisenstraße 5.

Schneidergehilfe gesucht Johannstraße 12.

Gärtnergehilfe u. junger Gartenarbeiter gesucht Gärtnerei Fischer, Waldstraße 108.

Schmiedelehrling gesucht Sedanstraße 11, bei Schärer.

Schreiner-Lehrling gesucht Gneisenstraße 4.

Schreiner-Lehrling gesucht Kellerstraße 5.

Glaserschleifling gegen Vergütung gesucht Seebachstraße 9.

Gärtner-Lehrling sucht A. Engelmann, Wilhelmstr. 3.

Gärtner-Lehrling gegen Vergütung gesucht. Ferd. Hahn, Frankfurter Straße 41a.

Gärtner-Lehrling gesucht. Gärtnerei B. Geiß, links der Schiersteiner Straße.

Tüchtiger u. fleiß. Mann für Garten- u. Hausarb. (Nohresstr.) zum 1. März gesucht. Offerten u. S. 605 an den Tagbl.-Verlag.

Reisende u. Damen (hohes Eink.) sucht B. Richard, Schillerplatz 4.

Junger Mann u. Fleischer sucht Adlerstraße 30, 1. Et. rechts.

Junger Hausburche gesucht. Sommer, Ellenbogenstraße 11.

Fuhrmann gesucht Sedanstraße 5.

Tücht. Fuhrmann gesucht. Kohlenhandlung Moonstraße 16.

Fuhrmann gesucht. Wollstraße 30, 1. Et.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

J. Frau f. Stelle als Kassiererin od. sonst. Vertrauensposten, ev. auch für halbe Tage. Kleine Kautions kann gestellt werden. Off. S. 596 Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen sucht Stelle als Baderin od. angeh. Verkäuferin. Näherer Adlerstraße 35, Stb. 2 r.

Gebild. junge Kriegerfrau, in Buchhalt., Korrespondenz, Verkauf tüchtig, sucht für ganze oder halbe Tage Beschäftigung. Offerten unter S. 605 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches Fräulein, 25 Jahre, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht Stellung in besserem Hause. Offerten unter S. 605 an den Tagbl.-Verlag.

Fräul. mit schön. Hott. Handschrift sucht Heimarbeit. Offerten unter S. 604 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Verk. f. Näglerin b. n. Tage frei. Drudenstraße 10, Part.

Bess. Frau reiferer Jahre, rüstig, alleinlebst., sucht Beschäft. in ganzer Haushaltung, Kinder- od. Krankenpflege, Gesellschaft od. Geschäft, halbe od. ganze Tage. Besch. Vergütung. Off. u. S. 601 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. Kriegerfrau sucht Stell. zur Führ. des Haushalts bei Herrn oder in frauenlos. Haush. Näherer im Tagbl.-Verlag. Mw

Fräulein, das wirtschaftl. Frauenkloster besucht hat, sucht Stelle als Wirtschaftlerin in Sanat., Fremdenpen. o. gr. Gut. Off. u. S. 604 an den Tagbl.-Verl.

Fräulein, große symp. Erschein., mit gut. u. langjähr. Zeugn., sucht Stell. zu Herrn od. in frauenlosem Haushalt, für jetzt oder später. Angebote u. S. 605 an den Tagbl.-Verl.

Fräulein sucht zum 1. März Beschäftigung, gleich welcher Art. Gute Handschrift. Offerten u. S. 109 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19.

Fräulein, in Pflege u. Krankenpflege bet., sucht passenden Wirkungskreis in Sanatorium oder Privat für tagüber oder dauernd. Offerten unter S. 605 an den Tagbl.-Verlag.

Alt. Mädchen, welches kochen kann, sucht Stellung in kl. Haushalt. Näherer Friedrichstraße 28.

Älteres Mädchen, in Hausarbeit u. Kochen durchaus bewandert, sucht Stellung für sofort, gefucht auf gute Zeugnisse. Näherer Heroldstraße 12, Stb. 1 links.

Erfahrenes Hausmädchen sucht Stellung in besserem Hause bis 1. April. Off. unter S. 593 an den Tagbl.-Verlag.

21jähr. Mädchen, w. im Schneid., Webn., Plätten und Servieren verfahren ist, sucht Stelle als Hausmädchen auf 1. u. 16. Offerten u. S. 109 an Tagbl.-Zweigst. B. Ring.

Ordnentl. Mädchen, 25 J., sucht Stell. tagüber in gut. Haush. Angeb. u. S. 109 an den Tagbl.-Verl.

Empl. Alleinm. u. Hausmädchen. Frau Lina Schach, gewerkschaftliche Stellenvermittlerin, Reichstraße 28.

Junges Mädchen sucht Stelle, geht auch zu Kindern. Näh. Römerberg 26, 2 links.

Jung. Mädchen, 18 J., sucht Stell. auf hohen Lohn wird weniger gefucht. Näh. Heroldstraße 5, 2 r.

Braves Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle in bess. Haush., geht auch zu Kindern, per 1. oder 15. März. Näh. Grabenstraße 8, Laden.

Saub. Mädchen sucht morg. v. 10-1 Monatsst. Seemannstraße 38, 2.

Bess. fleiß. Mädchen sucht St. von morgens bis über Mittag. Näh. Schachtstraße 17, 1.

J. Mädchen f. für nachm. Beschäft. Heroldstraße 15, Stb. Part. r.

Ja. Mädchen sucht nachm. einige St. Beschäft. Näh. Oranienstr. 21, S. 3.

J. saub. Frau f. Wsch. u. Putzbesch. Dohheimer Straße 76, 4 r.

Junge Frau sucht vorm. 2 Stb. B. Schermer Str. 20, Stb. Part. II.

Ordn. Frau sucht für morg. 2 Stund. Monatsst. Reichstraße 29, S. 3 r.

S. Fr. f. Monatsst. in bess. Haush. Rheingauer Straße 16, Stb. 1 links.

Junge saubere Frau sucht Monatsst. Näh. Feldstraße 19, Hinterhaus 3 St. links, bei Domas.

Ordn. saub. Frau sucht Monatsstelle, 3 Stb. morg. od. nachm. Niederradstraße 4, Stb. P. r., Zimmermann.

Junge Frau sucht in bess. Haush. 2 Stunden vormittags Monatsstelle. Römerstraße 4, M. 2. Mitte.

Monatsst. einige Stb. vor u. nachm. gefucht Steingasse 12, 2 rechts.

Unabh. Frau sucht Monatsstelle. Feldstraße 3, Hinterhaus 1 St.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Ja. anständ. Mann, Invalide, sucht i. Beschäft. a. l. Sachen ausstr. Off. unter S. 109 Tagbl.-Zweigstelle.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Damen

gesucht zum Vertrieb meiner jetzt so gangbaren schwarz. seidenen Spitzen- (2-2,50 lang, 40-60 breit)

50-100% Verdienst.

L. Friederichs,

Seidenvertriebshaus, Sebnitz i. Sa., Schandauerstr. 20.

Tücht. Verkäuferin,

gut empfohlen, für Schneidemeßgerei gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Mw

Gewerbliches Personal.

Tailleurarbeiterin,

Nacharbeiterin,

erste Kraft, gegen hohen Lohn auf dauernd gesucht. P14

Eva Nathan, Mainz.

Tüchtige

2. Arbeiterinnen

per sofort gesucht.

J. Bacharach.

Webergasse 2

Fuk - Abteilung.

Zuarbeiterin

gefucht. Gerstel u. Israel.

Gelübtes Mangelmädchen

gefucht Dampfmaschinen- Saalgaße 7.

Gut empfohlene

Kassiererin

die in ersten Häusern gearbeitet hat, zum sofortigen Eintritt gefucht.

Hotel Rose.

Röchin

die alle Hausarbeit übernimmt, für kleinen Haushalt gesucht. 183 Frau Oberarzt Dr. Bahlmann, Eichberg bei Sattenheim.

Kassiererin,

Kalt-Mamsell,

Büfettfräulein,

Telefonistin,

Weißzeugnäherin,

Küchenmädchen

sucht Arbeitsamt Schwalbacher Straße 16.

Tüchtige Stütze

mit gut. Zeugn. für Pension zum 1. März verlangt. Offerten unter S. 605 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht zum 1. März ein

2. Hausmädchen

mit guten Zeugnissen. Zu melden nachmittags bei Hch. Rat Kalle, Friedrich, Rheinstraße 36.

Besseres zuverlässiges

Alleinmädchen

welches im Kochen, Hausarbeit und Nähen gut erfahren ist, für kleinen Haushalt sofort gefucht Schenken- dorffstraße 3, Parterre links.

Ich suche für

sofort oder 1. März

für meinen kleinen Haushalt ein jüngeres Hausmädchen.

Frau Wilma Witting.

Waterloofstraße 3, 1.

Tüchtiges Alleinmädchen

wird gefucht zum 1. März; gut. Kochen. Vorstellen zwischen 6 und 7 Uhr. Reudorfer Straße 7.

Braves tüchtiges kinderliebes

Mädchen

zum bald. Eintritt gefucht. Vorstellen von 8-3 Uhr. Reichstr. 12, 1 l.

Gesucht zum 1. März ein

Alleinmädchen

mit besten Empfehlungen, welches ganz selbständig kochen kann, für einen kl. Haushalt. Anmeldungen zwischen 10 u. 1 Uhr oder Dienstag u. Donnerstag nach 8 Uhr. Auguststraße 11, Part.

Tüchtiges Hausmädchen

nur mit guten Zeugnissen auf sofort gefucht Gartenstraße 34.

Hausmädchen

welches nähen kann, zum 1. März gefucht Luisenstraße 25, 1.

Braves, fleiß. Alleinmädchen w. feindl. kochen kann, für März gefucht Kaiser-Friedrich-Ring 28, 1.

Mädchen mit guten Zeugn., das perfekt nähen kann u. kinderlieb ist, nach ausw. gef. Bierhäuser Str. 9a, Parterre, jederzeit, außer 1-4 Uhr.

Tüchtiges Alleinmädchen, das selbständig kochen kann, bei hohem Lohn gefucht Theodorstraße 8, P. Vorstellen nachmittags, bis 3 Uhr.

Zweitmädchen

in kinderl. Haush. gef., welches geneigt ist, 6 Monate mit nach Holland zu gehen. Heidemeyer, Zahnstraße 9.

Solides Alleinmädchen, das selbständig kochen u. Hausarbeit verrichten kann, auf sofort gefucht Nikolaisstraße 33, 1. Et. rechts.

Zuverlässiges

Kindermädchen

welches gut bügeln und nähen kann, zu 8 Monate altem Kinde für 1. März gefucht Vorbeistraße 8, 2.

Ein erfahrenes fleißiges

Zweitmädchen

auf halbe Tage vormittags gefucht Leberberg 3, 1. Vorstellen 10-1.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Lehrling

für groß. Versicherungs- und Agenturengesch., ev. geg. Vergütung am 1. April gefucht. Gute Ausbildung. Offerten u. S. 605 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling

aus guter Familie gefucht. Drogerie Bad, Taunusstraße 5.

Gewerbliches Personal.

Ein Buchbinder-Lehrling gegen sofortige Vergütung gefucht. S. Eifel, Saalgaße 8.

Schriftf. seher

sucht die 2. Schellenbergische Hofbuchdruckerei, Langgasse 21 (Tagbl.-haus).

Militärfreie

Maschinenschloffer

gefucht. „Menes“, Rheingauer Str. 7.

Tüchtiger Zylindergehilfe

eventuell jungerer Mann, für das Städtische Kaiser - Friedrich - Bad gefucht.

Kaler-Lehrling

gegen sof. Vergütung gef. S. Roos, Wielandstraße 18, Part. links.

Hausdiener

der baden u. tadeln kann, gefucht. Dittmann u. Co., Rikolaststraße 7.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Suche für meine 17jähr. Tochter mit Tochterausbildung. Abgangsgewinn 1.

Immobilien zu verkaufen.
4. u. 5. Stagenh. a. m. 60 Wille. Villa, nahe Kur, gefast. Ausfähr. Off. u. D. 577 an den Tagbl.-Verl.

Unterricht
Engl. Unterricht
erteilt gebild. Herr, der 25 Jahre in England gelebt hat, an Pensionate, Privat-Schulen und Schüler. Briefe u. S. 598 an den Tagbl.-Verl. erb.

Math., Phys., Chemie
Unterricht erteilt Dr. phil. Lang-jährige Erfahrungen, gute Erfolge, vora. Empfeh. Gef. Angebote unt. D. 601 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufm. Unterricht
jeder Art, sowie Stenogr., Masch.-Schr. usw. Wiesbad. Privat-Handelschule Hermann Wein, dipl. Handelslehrer, Rheinstr. 115, n. d. Ringkirche.

Junger Kränzl. an 1. Konservator, tätig, erteilt gründl. Klavierunterricht, a. Theorie, fow. Org. u. Klavier. Empf. 1. R. Off. T. 594 Tagbl.-B.

Verloren - Gefunden
Heberzieher vertauscht
Walhalla, 13. 2. Nsh. Walhalla.

Amilliche Anzeigen
Bekanntmachung.
Der Antrag des Auslösens und der Verschärfung von Strafen-laternen durch die Jugend, veranlaßt mich erneut, an die Eltern des öffentlichen Erziehung zu richten, die ihrer Aufsicht unterstehenden Kinder eindringlich vor derartigen Ausschreitungen warnen zu wollen.
Die Aufsichtsorgane sind erneut angewiesen, Uebertretungen un-nachlässigst zwecks Bekämpfung zur Anzeige zu bringen, wobei ich darauf hinweise, daß bei Uebertretungen, die von Kindern oder sonstigen Un-mündigen begangen werden, deren gesetzliche Vertreter zur Verantwortung gezogen werden können.
Wiesbaden, den 15. Januar 1916.
Der Polizei-Präsident.

Bekanntmachung.
Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß weder die Stadtdienste noch sonstige städtische Bedienstete zur Empfangnahme der zur Stadt- und Steuerlasten zu entrichtenden Geldbeträge berechtigt sind.
Nur an die mit der Zwangs-vollstreckung beauftragten Vollstreckungs-beamten kann zur Abwendung der Pfändung rechtsgültige Zahlung er-folgen.
Wiesbaden, den 6. Januar 1916.
Der Magistrat.

Nichtamtliche Anzeigen


Umzüge unter Garantie.
Lagerung ganzer Wohnungs-Einrichtungen u. einzeln. Stücke.
An- u. Abfuhr von Waggons.
Expeditionen jeder Art.
Schweres Lastfuhrwerk.
Lieferung von
Sand, Kies u. Gartenkies.
Expeditions-gesellschaft
Wiesbaden G. m. b. H.
nur Adolfstraße 1,
an der Rheinstraße.
Nicht zu verwechseln mit anderen
Firmen.
872 Telefon 872.
Telegramm-Adresse: „Prompt“.
Eigene Lagerhäuser:
Adolfstraße 1 und auf dem Güter-bahnhofe Wiesbaden-West.
(Weiseamshaus) 83

Dauer-Wäsche
Große Ersparnis!
Eleganter wie Deinen
Liebende
Anerkennungen!
Faulbrunnstraße 10.
Prima 15 Pfg.-Zigarre
2. Sortierung 81
50 Stück 6 Mk.
bei Rossmann, 28 Wilhelmstraße 28.

Geschild. Empfehlungen
Privat-Schreibstube „Continental“
Diktate, Abschriften, Berichterstatt.,
fehlerfrei, billig. Hellmündstraße 7,
2. Stod. Tel. 4851.

3g. Kriegerstran,
in Stenographie u. Schreibmaschine
bewandert, da längere Jahre auf
Wien tätig und seither weiter im
eigenen Geschäft, mit ein. Schreib-
maschine, übernimmt schriftliche Ar-
beiten in u. event. auch außer dem
Büro. Offerten unter T. 597 an
den Tagbl.-Verlag.

Bettichen-Reinigung
mit allerneuest. Masch., elektr. Betr.,
Tel. 6122, Tote- u. Kranfent. werb.
nicht an. Heberseinen, Barckent bill.
Bettfebernhaus, Nauergasse 15.

Wachseisen u. Herdöfen
aller Art, sowie fogen. Einbaueisen
werden billigst angefertigt von Joh.
Bender, Spengerei u. Installation,
Hellmündstraße 66.

Leistungsfähige Wäscherei
empf. sich den geehrten Herrschaften,
sowie den geehrt. Hotel- u. Pension-
inhabern um gefl. Aufträge bei maß-
gerechter, sowie tadelloser Ver-
arbeitung. Ich bitte gütigst, mein
Unternehmen doch unterstützen zu
wollen, umso mehr, als ich alleinstehe
u. meine Kinder damit ernähren muß.
Schachtelstraße 31, Gertr. Weimer,
Kellerstraße 31, Kauf.

Heilmassagen.
Lilli Seifert, Langgasse 39, 2.
ärztl. gepr.,

Massage - Nagelpflege
Käte Weip (ärztl. Schulgasse 7, 1.
gepr.)

Massage!
Krieda Michel, ärztl. geprüft.
Tannstraße 19, 2. Nähe Kochbrunn.
Webergasse 23, III.

Nagelpflege Annie Süß.
Massage - Nagelpflege
ärztl. geprüft, Käthe Bachmann,
Klosterstraße 1, 1, an der Rheinstraße.

Nur Massage. Nur für Damen!
Fr. Franziska Höfner, geb. Wagner,
ärztl. geprüft, Kranienstraße 50, 3. r.
Sprechstunden 3-5 Uhr.

Fußpflege - Massage
ärztl. gepr., Gilly Somersheim,
Dohheimer Straße 2, I.
nächster Nähe Residenz-Theaters.

Elekt. Vibrations-Massage
Krau Reumelburg, ärztl. geprüft,
Karlstraße 24, 2.

Schwed. Heilmassage.
Behandl. v. Frauenleiden. Staatl. gepr.
Rita Smoli, Schwalbach. Str. 10, 1.

Massage.
Luerstraße 1, 1. Et.
Ella Eichholz, ärztl. gepr.

Thure-Brandt-Massagen
Marj Kamellsky, ärztl. gepr.,
Bahnhofstraße 12, 2.

Massage. Hand- u. Fußpf.
Dora Bellinger, ärztl. geprüft
Bismarckring 25, 2. Et. rechts.
Sprechstunden von 9-3 Uhr abends.

Massage - Fußpflege.
Annh Lebert, ärztl. gepr.,
Goldgasse 13, Eing. Laden, N. Langg.

Verständenes

Mädchen
ab. alleinst. Frau, mit 500-1000 Mk.,
kann sich an gutgehender Pension
beteiligen. Off. unter M. 109 an die
Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19.

Wer liefert
gute Kartoffeln?
Fremdenhof Wilhelma.

Vollmild
nur an Kaffee od. Hotel abgegeben.
Off. u. B. 602 an den Tagbl.-Verlag.

Dame, Witwe,
in guten Verh., gewandt, unfticht.,
u. eleg. kompl. 6-Jim.-Einricht., w.
Teilnahme u. Leitung eines vor-
nehmen Haushalts, auch auswärtig.
Briefe u. T. 604 an den Tagbl.-Verl.

Junge gebild. Dame
aus guter Familie sucht Partner zu
Schach u. Salma. Offerten unter
T. 605 an den Tagbl.-Verlag.

Feingebildete Offiziers-Familie
wünscht zu ein. Tochter Kind aus
guter Fam. (Mädchen), das Schule
bes., in Pension zu nehmen. Sorg-
fältige Pflege, liebev. Erzieh. Ana.
u. T. 575 an den Tagbl.-Verlag.

Schwere belagerte Kistenkasten
empfiehlt zum Decken
Werkstraße 48, Bbb. Bari.

Priv.-Entb.-Pens. Fr. Kilt,
Gebamme, Schwalb. Str. 61. Tel. 2122

Witwe, 35 Jahre,
ev., eleg. Erschein., aus erst. Kreisen,
verm. mit eig. schön. Heim, such., da
hier fremd, mit höh. Beamten oder
Offizier in Briefwechsel zu tret., zw.
Heirat. Offerten unter T. 603 an
den Tagbl.-Verlag. Discretion Ehren-
sache. Anonym swedlos.

Mobiliar-Versteigerung
Donnerstag, den 17. Februar,
vormittags 9 1/2 Uhr beginnend,
versteigere ich im Auftrage in meinem Versteigerungslokale
22 Wellrichstraße 22
nachverzeichnetes, guterhaltenes Mobiliar, als:

2 Hell-Rußb.-Schlafzimmer-Einrichtungen, be-
stehend aus: je 2 vollständige Betten, zweitür. Spiegelschrank,
Waschtoilette, 2 Nachttische, Handtuchständer, **Pianino, Kassens-
schrank, 1 modernes Rußb.-Büfett, Rußb.-Schreib-
tische, Schreibstisch, Rußb.-Truheaufspiegel,** div. andere
Spiegel, Rußb.-Kleiderschränke, Spiegelschränke, Waschkommoden
und Nachttische, Kommoden u. Konsole, Rußb.-Vertiko, Servier-
tische, runde, ovale und viereckige Tische, Ripp- u. Bauernische,
Sofas, Sessel, Polstergarnituren, Teppiche, Vorlagen, Rußb.-
Betten, **2 egale Metallbetten, fast neue Singer-
Nähmaschine, Nohrstühle, Regulator und andere Uhren,**
Bilder, Ripp- und Kuffelstühle, Bogellästig mit Ständer,
Bancokreter, Badewanne, Gießschrank, Gasherd, Lüster, Lampen,
1 elegante weißlack. Küchen-Einrichtung, Glas, Por-
zellan, Küchens- und Kochgeschirr, sowie sonstige Haushalts-
gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Georg Jäger, Auktionator u. Taxator,
Telefon 2448 - 22 Wellrichstr. 22 - Gegründet 1897.

Das
Wiesbadener Tagblatt
ist
in Sonnenberg
zum Preise von 85 Pfg. monatlich
direkt zu beziehen durch:

Heinrich Frits, Langgasse 1,
Karl Altenheimer, Rambacherstraße 34,
Philipp Bach, Thalstraße,
Emil Wegel, Rambacherstraße 1.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.
Der Verlag.

Schul-
ranzen
Grösste Auswahl
Billigste Preise
offert
als Spezialität
A. Letschert,
Faulbrunnstr.
10. 143
Reparaturen.

Vergrößerungen
nach jedem Bilde in allen Aus-
führungen, photogr. Aufnahmen in
u. auf d. Gasse, edite Emaillebilder,
Porzellan, Elfenbein usw. Fassungen.
Größe Auswahl am Plage, nicht zu
verwechseln mit der Ausbeuterei und
Schwindelangeboten u. minderwert.
Sachen. Rahmen in größter Auswahl.
Reelle Bedienung. Photogr. Kunst-
anstalt B. Niebold, Schillerplatz 4.

Wie in Friedenszeit.
Verkaufe Herren- und Knaben-
Anzüge, Paletots, Ulster, Joppen,
Bozener Mäntel, Capes und Hosen
für Herren und Knaben. Reste in
Tuch und Manschetten in jeder Größe
von 10 Pfg. an.

D. Birnzwieg, Faulbrunnstr. 9.

Nachlaß-Versteigerung
Heute Dienstag, den 15. Februar cr.,
morgens 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,
versteigere ich im Auftrage des gerichtlich bestellten Nachlaßpflegers u. a.
in meinen Auktionslokalen
Nr. 3 Marktplatz Nr. 3
nachverzeichnete sehr gut erhaltenen Mobiliar- und Haushaltsgegen-
stände, als: 2 kompl. Rußb.-Betten mit Kopfmattens, Rußb. u. Mah.-
Spiegel, u. Kleiderschränke, Rußb.-Waschtisellen, Rußb.-Wasch-
kommode, Rußb.-Nachttische, Rußb.-Büfett, Rußb.-Ausziehtisch, sechs
Rußb.-Lederstühle, Rußb.-Salonschrank, Bücherschrank, Rußbaum-
Vertiko, 2 Rußb.-Herren-Schreibtische, Rußb.-Schreibtischstisch mit
Lederbezug, moderne Salongarnitur, bestehend aus Sofa, 2 Sessel
und 2 Stühlen, Salongarnitur, bestehend aus Sofa u. 6 Stühlen,
Kameltischendivan, Sofas, Chaiselongues, Polsterstisch, Rußb.-
Kommoden und Konsolschränke, rußb. viereck. Ripp-, Mah.-, Spiel-,
Bauern- und Blumentische, 9 rußb. Nohrstühle, Kleiderschränke,
Handtuchhalter, 2 Regulatoren, Etagere, Büstenständer, Säulen,
Schaufel- und Schreibtischstisch, Celgemälde, Bilder, Ripp- und
Dekorationsgegenstände, gold. Herren-Sav.-Uhr mit Kette, gold.
Kette, 2 gold. Trauringe, 1 B. gold. Manschettenknöpfe, Plumeaus,
Deckbetten, Kissen, Kullen, Felle, Portieren, Gardinen, Herren-
kleider und Wäsche, sehr gute Teppiche, Läufer, Gas- und elektrische
Lüster, Ampeln, Badewanne, Gasherd, Siebleiter, Küchensmöbel,
Glas, Porzellan, Küchens- u. Kochgeschirr und vieles mehr
meistbietend gegen Barzahlung.
Bernh. Rosenau, Auktionator u. Taxator,
Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

Trauer-Drucksachen
in vornehmer Ausstattung
fertigt innerhalb weniger Stunden
die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
„Tagblatt-Haus“, Langgasse 21
Fernsprecher 6650/53
Kontore geöffnet werktäglich von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bedeutende Kostenersparnis
bei gemeinschaftl. ausführender
Heimholung gefallener Krieger.
Biele erste Referenzen. Vorschläge kostenfrei.
Adolf Klein, Sargfabrik und Beerdigungsinstitut, Mainz.
Gegründet 1873.

Hiermit Verwandten, Freunden und Bekannten
die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe treue
Anna
am 11. Februar nach langem Leiden ruhig entschlafen
ist. Die Einäscherung fand in aller Stille statt.
Herzlichen Dank für alle der Verblichenen und
uns erwiesene Liebe und Teilnahme.
Familie
Helene Momberger Ww.
Wiesbaden, den 15. Februar 1916.